

ane geuerde. Des czu urkund haben wir disen brieff versigeln lazzen mit vnsern angehangenen ingesigelen. Ober dissen tedingen sint gewest die erbern lute vnd herren her Dyterich der techant czu Misen, her Albrecht der probest czu Budissin, her Friderich von Milticz probest czu Wurczin, her Cunrat Prütze probest czu dem Hayne, her Gherard von Wederden thumherre czu Meideburch, ouch vnd die strengen rittere Nickel Kuchmeister, Peter von Heinrichsdorff, Hans Loser, Heinrich von Refelt, Gotschalk von Crumstorff, Gunther von der Dresüll, Herman Jerticz, Maginus, Kune von Koxstete, Kune von Globuk, Dyderich von Rechenberg knechte vnd andir fromer lute gnüg den wol czu gelouben ist, die alle czu einem geczugnisse ire insigele an disen brieff haben gehangen. Gegeben czu Molberg driczenhundert iar danach in dem ein vnd sechzigstem iare an send Dorotheen tage der heiligen iuncfrouwen.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. An Pergamentstreifen hängen das grosse Reiter-siegel des Herzogs Rudolf, die kleineren Siegel der Herzoge Wenzel und Albrecht, dann Gerhards de Wederde, Johannis Zieser, Conradi de Clovik, Johannis Loser dicti Revelt, Hermanni de Jerticz, Petri de Heynrichsdorf, Magni de Alestria, Heinrici de Refelt, Conradi de Cocstete und drei andere mit unleserlicher Umschrift.

No. 529. 1361. 6. Febr.

*Dieselben erklären, dass in dem Streit mit dem Bischof wegen einer durch diesen von mehreren ihrer Städte, Vesten, Dörfer etc. geforderten Abgabe zunächst der Erzbischof von Magdeburg, dann der Bischof von Merseburg aufgefordert werden sollen als Schiedsrichter einzutreten und dass, wenn binnen Jahresfrist der durch die bereits erfolgte Auflegung kirchlicher Strafen sehr ernstlich gewordene Streit nicht beigelegt sei, derselbe zur Entscheidung dem päbstl. Gericht in Rom vorgelegt werden soll.*

Wir Rudolf von gots gnaden herzog czu Sachsen des heyligen reichs erzmarschalc vnd wir Wenczal des egenante herren bruder, Albert der obgenanten heren vettere von den selben gnaden herzogen czu Sachsen bekennen daz wir [mit] dem e[r]wertigen vatere in gote vnd heren heren Joh. bischoffe czu Misen, hern Joh. tumprofeste, hern Tyder. dem techande vnd mit dem capitele gemeinlich da selbens alle der vffloufe vnd krige, dy wir mit in vnd sie mit vns vnd vnsern steten vnd luten gehat haben vmb dy visitatien oder den leyen send, den sie haben sullen, als sie sprechen in vnsern steten vnd vesten Hirzberg, Prittin, Trebaz, Cloden, Pretaz, Smedeberg<sup>a)</sup> vnd anderen vnsern vesten dorferen vnd markten, die in dem bischof-tum czu Misen gelegen sint, gutlich vnd fruntlich bericht sint alz hirnach gescreuen stat. Wir sullen vnd wollen den erwertigen vater in gote heren Otten erzbischoffe czu Meideburg vnsern lieben heren mit vnseren brüen vnd boten bitten von stadan vnd vermügen, alz verre wir vmmer mugen, an argelist, daz er sich des selben kriges scheydunge anneme vnd mit dem rechte den sceide nach vnser beyder rede vnd recht, ab die vnsern vorgebant stete vnd lute den obgenanten leyesend von in czu rechte oder nicht sullen liden. Oder ab er des nicht thun konde oder wolde, so solde wir in der selben wise des bitten vnd vermügen, alz verre wir vmmer mogen, den erwertigen vater in gote bischof Frederich von Merseburg des selben kriges in aller wise,

a) Herzberg, Prettin, Trebitz, Clöden, Pretzsch, Schmiedeberg im preuss. Herzogthum Sachsen.